

Aus Merseburg

Aberführung des Jungvolks in die 93.

Am Sonnabend fand in der Städtischen Turnhalle Leuna die feierliche Aberführung der 14jährigen Jungvolksabteilungen in die 93. Infanterie-Regiment der 1. Division der Wehrmacht statt. Nach einem feierlichen Festessen wurde der Jungvolksführer Oberstleutnant v. Sauerbrey von Leuna nach Radebeul zu den 120 Jungvolksabteilungen des 93. Infanterie-Regiments in einer kurzen Ansprache ermahnt, er die Jungen noch einmal, sich des Vertrauens, das er in sie gesetzt habe, würdig zu zeigen. Die Hinführung sei ja nicht anders als die Fortführung des Jungvolks, allerdings habe die Hinführung bedeutend schwerere Aufgaben zu lösen als das Jungvolk. Darauf ergreift Oberstleutnant v. Sauerbrey das Wort zu einem kurzen Appell an die neuen Hinführer. Er gab der Hoffnung Ausdruck, daß sie voll und ganz ihre Pflicht in der Hinführung lösen. Nach einem gemeinsamen Spracherfolg folgte ein dreifaches Siegfriedlied auf den Führer und das Fahnenlied der Hinführer.

Schulpersonalien.

Lehrerwechsel an der Lehningschule.

Mit Beginn des neuen Schuljahres tritt an unserer Lehningschule ein Wechsel in den Lehrkräften ein. Herr Johann Specht wurde nach Stolberg am Harz versetzt und Schulleiter Herr Harig nach Halle. Für die überlassenen Lehrkräfte treten Herr Hartward und Herr Klantke neu in den Lehrkörper ein.

Verlängerte Gültigkeit der Rüstprüfungen im Kraftfahrzeugverkehr. Aus Anlaß des Osterfestes gelten die Kraftfahrzeug-Rüstprüfungen zum Mittwoch, dem 17. bis einschließlich Donnerstag, dem 23. April, für die Frauenwelt. Am St. Josephsheim wird demnächst ein neuer Ab- und Aufsteigerkurs für junge Mädchen und Frauen eröffnet. Unter fachmännischer Leitung und Unterricht in der Bedienung von Automobilen und Kraftwagen werden auch die im St. Josephsheim laufenden Schulfahrer bieten mannigfache Gelegenheit zur Weiterbildung.

Freie Bahn dem Tüchtigen!

Die Weiten des Kreises Merseburg bei der Gewerbeschule im Reichsbahnwerstattungsbau. Nachdem die Berufswettkämpfe in den einzelnen Orten und Berufsklassen abgeschlossen sind, werden nunmehr die besten Teilnehmer aus dem Kreis ihrer Berufsklassen herausgesucht und konnten zur Gewerbeschule nach Halle berufen werden.

Aus der Gruppe Kaufmanns- und Bürogehilfen sind folgende Teilnehmer für den Wettbewerb benannt worden: Gerhard Peters, Merseburg; Alfred Ruhmann, Merseburg; Ilse Schlegel, Merseburg; und Gertraud Wiegand, Leuna.

Aus der Gruppe Bauangestellten nehmen folgende Teilnehmer an der Gewerbeschule teil: Ruth Biermann, Ullrich Sommer und Ilse Krauß.

Aus der Gruppe Chemie haben folgende Teilnehmer das Recht zur Teilnahme: Kurt Rongt, Bad Dürrenberg; Albert Klapproth, Leuna; Gerhard Biermann, Merseburg und Otto Gehrig, Leuna.

Die Namen der Preisbehalten der übrigen Berufsgruppen werden mir zu gegebener Zeit noch veröffentlicht.

Osterbereitungen der Reichsbahn.

Zur Bewältigung des stärksten Verkehrsverkehrs zum Ostfest hat sich der Reichsbahn umfangreiche Vorbereitungen getroffen. Von der Osterei vom 17. bis 25. April werden die erfahrungsgemäß am stärksten in Anspruch genommenen D., E. L. und E. Fernzüge je nach Bedarf in zwei Zellen geteilt. Die Reichsbahnverwaltung hat die notwendigen Betriebsabteilungen zusammengestellt.

Zur Gemäldenstellung.

Ein längerer Besuch der Gemäldenstellung im Schloßgalerie, über die wir anlässlich der Eröffnungsfestung berichtet, läßt erst die volle Bedeutung dieser ausgezeichneten Bilderpräsentation erkennen. Deshalb bringen wir hier nur die wichtigsten Bilder.

einige Gemälde auf die wertvollsten Bilder.

Der überragenden Bedeutung der Arbeiten von Schiele (Schiele) wurde bereits gedacht. In der ersten Reihe fällt noch besonders eine Arbeit von Deitler-Reschold (Raumbild) auf. Der schöne Raumbild zeigt in farbenreicher und selbstiger Eigenart die Bilder von Heppens-Goman (Drehschiff), das „Dürchen“, in jenseitiger Mittagsstunde, die „Waldschänke“, ein großes Flügelbild zeigen von eigenwilliger Gestaltungskraft. Hans Krefschmann (Mühlberg) gibt in dem Bild „Mein Heimatbildchen“ die Eigenart der Eisenbahnwelt wieder. Viel Interesse finden schließlich alle Besucher die Arbeiten von Walter Möbius, Grepplin bei Bitterfeld, die in altem, feierlicher Form und Lösung gehalten sind. Es läßt sich jedoch das Gefühl nicht unterdrücken, daß Malweise und Formung allen Vorbildern anempfunden sind.

Eigene Wege sucht Hans Radler, Gröden, mit seinem „Waldesruh“ und der „Waldschänke“. Er verbindet stark und modern den festlichen Gehalt der Bauern beim Besper“ trifft Wehner-Kollens wieder gefühlvoller die Eigenart unserer Heimat. Das gilt auch für Günther, der mit „Den mir als Grappler ja gut kennen. Es ist eine Frau, die als sicherer Gestalter von Bildern zu begegnen. Heinz Peters (Wittenberg) „Waldarbeiter“ sind Formvoll und naturverbunden gestaltet. Eingruppiert sind die Arbeiten von Heilig (Radebeul), die seine klar und dringlich gestalteten Porträts. Auch der „Schüler“ von Oswald Manz hebt sich über das allgemeine Niveau. Ein gutes Bild.

Weniger mich vor Bildern von Elisabeth Marguardt (Halle) und Elisabeth Marguardt (Halle) ist prägnanter gesehen. Eine eigenwillige Künstlerin. Das gilt auch für Ewine Gal (Merseburg), die einprägnant Porträts, die sie in frischer moderner Technik sicher geformt hat. Liegen durchsichtige über die Sandflächen, die sie ausgefüllt hat, sind über das Schichtenbild nicht hinausgekommen. Es findet eine gewisse Halt in diesen Bildern. Talent zeigen sie. Seltene Sammlung und Sorgfalt altem die Kunstwerke von Heilige (Halle). Aus der großen Reihe der Gruppen sind besonders die Bilder von Möbius, und zwar die Industriekinder, genannt, die von überreicher Technik sind.

Die Ausstellung wird unermüdet betreut von Hermann Wagner (Merseburg). Es ist eine Freude,

Alle Soldaten marschieren

Bezirksappell des Ruffhäuferbundes. — Oberst a. D. v. Puttkamer in Merseburg.

In innerer Geschlossenheit und mannhafter Treue am Hauptmann Adolf Hillers mitarbeiten, haben sich die alten Soldaten des Ruffhäuferbundes zu heiliger Pflicht erforscht. Neue Kraft zu schöpfen und das Ziel klarer denn je ins Auge zu fassen, dazu sollte der große Bezirksappell am Sonntag



Bahn: Merseburger Korrespondent.

Merseburgs Nordviertel wächst

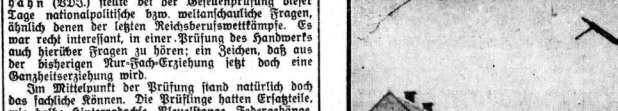
Straßenbau in der Nordstraße. — Für 1000 RM. Hausbesitzer.

Der vierte Bauabschnitt der Stadtanbahnung, der im unmittelbaren Anschluß an die Einbahn Freileitung an der Herbert-Rortus-Straße errichtet ist, wird nunmehr bereits benötigt. Gegenwärtig sind fleißige Hände dabei, die Straße selbst zu planieren und herzurichten, damit die Anfahrts erleichtert wird.

Die Bauarbeiten selbst aber kommt in diesem Stadtviertel noch nicht zum Abschluß, es wird vielmehr noch den Wünschen von Stadtbaurat Ruge, dem die Befreiung der Wohnungsnot ein besonderes Anliegen ist, und haben mit dem Eigenheimbau begonnen. 11 Häuser sind bereits im Bau, sie zeigen ein anderes Bild als die Häuser der Stadtanbahnung, denn sie tragen spitzes Dach und haben mit dem Giebel aus Straße. Die Gestaltung dieser Eigenheimheime ist sehr billig. Es genügt eine Anbahnung von 1000 RM., um ein Haus zu erhalten, die weitere Finanzierung wird durch die Merseburger Bauvereinskasse erleichtert. Begründung und Amortisation ist genügend gehalten, daß auch minderbemittelte Kreise in den Bezug eines Eigenheimes kommen können. Die im Bau befindlichen Häuser sind bereits

Bahn: Merseburger Korrespondent.

Der neue Eigenheim-Typ an der Rortus-Straße.



Bahn: Merseburger Korrespondent.

Stadtfahrer!

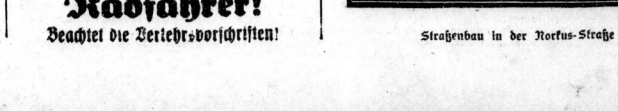
Beachtet die Verkehrsverordnungen!



Bahn: Merseburger Korrespondent.

Stadtfahrer!

Beachtet die Verkehrsverordnungen!



Bahn: Merseburger Korrespondent.

unter Führung von Kamerad Robbe am Gethardtschlag begrüßt wurde.

Im „Kajun“ fand im Anschluß daran eine

Tagung sämtlicher Kameradschaftsführer und Beiräte des Bezirkes Merseburg statt. Bezirksführer Kamerad Braumann konnte u. a. den Landesverbandsführer, Kreisführer Major a. D. Schöning von Leitz und Unterverbandsführer Dr. Jahn mitkommen heißen.

Oberst a. D. von Puttkamer dankte dann in lobtätig merkwürdigen Worten für das Vertrauen des Bezirksverbandes und bezeichnete den Bezirksverband Merseburg als einen der besten in seinem Gebiet. Jeder Kameradschaftsführer müsse für die Aufgaben des Ruffhäuferbundes arbeiten und jeder Kameradschaftsführer müsse seinen Kameraden ein militärisches Führer sein. Die alten Soldaten reichten sich ein in die Front der Verbände, die am Aufbau beteiligt sind. Auf die allgemeine Wehrpflicht eingehend, gab Oberst von Puttkamer seiner Freude Ausdruck, daß gerade der Kamerad und Frontsoldat Adolf Hiller, den er gebührend lobte, die neue Wehrmacht zu schaffen. Schon dies allein müßte genügen, um in voller Überzeugung mitzuarbeiten, ganz gleich ob an zweiter oder an dritter Stelle marschieren wird. Der Ruffhäuferbund werde immer an das große Ganze denken und sich stets bemühen, daß das Vaterland jeden einzelnen Mann brauche.

Die Ausführungen des Landesverbandsführers wurden mit lebhaftem Beifall aufgenommen.

Bezirksführer Braumann führte hierauf Kamerad Otto Wirth als neuen Bezirksleiterführer ein, nachdem Kamerad Rarius das Amt 12 Jahre lang verwaltet hatte. Im weiteren Verlauf der Veranstaltung wurden arundständige Fragen der Mitgliedschaft der S. R. P. befragt, außerdem wurden sportliche Angelegenheiten erörtert.

Am Nachmittag marschierten fast 2000 Kameraden mit 137 Fahnen auf dem Stadthallenplatz zu einem Appell auf. Das feierliche Bild füllte das Feld. Ruffhäuferbandsflaggen und Fahnen der alten Militärvereine wehten im Winde. Es war ein Bild stolzer Disziplin.

Unter den Klängen des Präsentiermarsches schritt Oberst a. D. von Puttkamer die Fronten ab, um dann nach kurzer Einleitung durch den Bezirksführer zu den Kameraden in anfeuernden Worten zu sprechen.

„Jeder fühlt sich heute wieder einmal als Soldat! Während in Danzig sich deutsche Menschen zu Deutschland bekennen, stehen hier fast 2000 alte Soldaten, um sich wieder einmal als deutsche Männer zu bekennen, die einsteilen wollen für das Vaterland freiheit. Ihr alten Soldaten, die ihr einst den höchsten Soldatenstand getragen habt, ihr wißt, was Pflichterfüllung bedeutet. Genuß wollen wir dem Führer dankbar sein, daß er uns die Wehrpflicht, jene köstliche Pflicht eines Deutschen wieder gibt. Doch die Dankbarkeit soll nicht nur in den Nationalhymnen zum Ausdruck kommen, sondern durch die Tat. Man soll uns Ruffhäuferleuten nicht nachsehen, daß wir nicht mehr unsere Pflicht tun könnten. Wir wollen jeder einzelne mitarbeiten an der Befreiung des neuen Reiches. Wie unser Führer nur ein Mann sein Deutschland, so wollen auch wir nur dieses Deutschland kennen!“

Ein lautenhohes Siegfriedlied brauchte über das Stadthallenplatz. Das Deutschland- und Hört-Wohlfeld-Glied.

Im dann folgten die alten Soldaten, daß noch jener militärische Schluß in ihnen liegt, daß sie noch über die alten soldatischen Tugenden verfügen. In schiffmässig Paradenweise marschierten sie an Landesführer vorbei.

In mehreren Gesellschaften wurde dann bis zum Abend die Befreiung und Kameradschaft bei kalter Willkür gefeiert.

